

Atomrecht und technische Normung

Der Kerntechnische Ausschuß (KTA) und die KTA-Regeln

Von

Dr. Klaus Vieweg

B46782

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Hintergrund und Problematik	17
II. Problemstellung und Zielsetzung	20
III. Gang der Darstellung	21
 <i>Erster Teil</i>	
Entstehung, Aufgaben und Organisation des KTA, Verfahren der Aufstellung und Änderung der KTA-Regeln	23
§ 1 Entstehung des KTA	23
§ 2 Aufgaben des KTA	27
I. Begriffliche Abgrenzung der sicherheitstechnischen Regeln auf den Gebieten der Kerntechnik	28
II. Voraussetzung der Regelaufstellung: Abzeichnen einer ein- heitlichen Meinung der Fachleute auf Grund von Erfahrun- gen	30
III. Qualitativer Anspruch an die KTA-Regeln: Verwendbarkeit im atomrechtlichen Genehmigungsverfahren	31
§ 3 Organisation des KTA	33
I. Zusammensetzung	33
II. Benennung und Berufung der Mitglieder	35
III. Interne Organisation des KTA	36
1. Präsidium	36
2. Unterausschüsse	37
3. Arbeitsgremien	38
4. Geschäftsstelle	38
IV. Finanzierung der Kosten	40

V. Organisatorische Beziehung zu anderen Organisationen	41
1. Bundesminister des Innern (BMI)	42
2. Gesellschaft für Reaktorsicherheit mbH (GRS)	42
3. Entsendende Gruppen und Stellen	43
4. Träger KTA-externer Arbeitsgremien	43
§ 4 Verfahren der Aufstellung und Änderung von KTA-Regeln.....	43
I. Verfahren der Aufstellung von KTA-Regeln	44
1. Aufbereitung des Grundlagenmaterials	44
2. Erarbeitung des veröffentlichungsreifen Regelentwurfs ...	46
3. Erarbeitung der veröffentlichungsreifen Regel	48
II. Verfahren der Änderung von KTA-Regeln	50
III. Zusammenfassende Würdigung	51

Zweiter Teil

Rechtsqualität und rechtliche Organisationsform des KTA	53
§ 5 Einordnung des KTA in das öffentliche bzw. das private Recht durch Kriterien	55
I. Art der Entstehung	57
II. Art der Auflösung	60
III. Art der wahrzunehmenden Aufgaben	60
1. Wahrnehmung öffentlicher bzw. privater Aufgaben	61
2. Wahrnehmung staatlicher Aufgaben	61
IV. Bestimmung der Aufgaben und Zwecke	67
V. Pflicht zur Aufgabenerfüllung gegenüber dem Staat	67
VI. Gemeinnützigkeit	68
VII. Fehlen der Staatsaufsicht	68
VIII. Mitgliederstruktur	71
IX. Funktionale und organisatorische Verbindung zu anderen Or- ganisationen	71
X. Ergebnis zu § 5: Einordnung des KTA in das öffentliche bzw. private Recht	74
§ 6 Rechtsfähigkeit	75
I. Begriff	77
II. Qualifizierungsmethode	78

III. Qualifizierung des KTA	79
1. Rechtliche Relevanz des Handelns	80
a) Haftungsrechtliche Relevanz	81
b) Kartellrechtliche Relevanz	82
c) Urheberrechtliche Relevanz	83
d) Vertragsrechtliche Relevanz	83
e) Zusammenfassung zu 1.: Rechtliche Relevanz des Handelns	83
2. Endgültige Zuordnung von Rechten und Pflichten	84
a) Grenzen der Organkompetenz des BMI	84
b) Institutioneller Gesetzesvorbehalt	86
c) Rechtsstaatlicher Gesetzesvorbehalt	87
d) Ergebnis zu 2.: Endgültige Zuordnung von Rechten und Pflichten	89
IV. Ergebnis zu § 6: Rechtsfähigkeit	89
§ 7 Rechtliche Beziehungen zu anderen Subjekten	90
I. Faktische Beziehungen des KTA zu anderen Subjekten	91
II. Bestimmung des Zurechnungsendsubjekts	91
1. Methodischer Ansatz	91
2. Anwendung auf den KTA	93
a) Konkretisierung des Kreises möglicher KTA-Träger ..	94
b) Trägerschaft des BMI oder der KTA-Gruppen?	95
III. Zusammenfassende Würdigung zu § 7	101
§ 8 Rechtliche Organisationsform des KTA	102
I. Von den Qualifizierungskomponenten des KTA nicht erfüllte rechtliche Organisationsformen	103
1. Privatrechtliche Organisationsformen	103
2. Rechtsfähige und teilrechtsfähige Organisationsformen...	103
3. Vom BMI rechtlich unabhängige Organisationsformen ..	104
II. Von den Qualifizierungskomponenten des KTA erfüllte rechtliche Organisationsformen	105
1. Nichtrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts	106
2. Ausschuß i. S. d. § 88 VwVfG	106
3. Beirat i. S. d. § 62 GGO I	106
4. Nebengeordneter Ausschuß	108
5. Behörde	110
6. Organ	111
7. Organteil	114
III. Ergebnis zu § 8: Rechtliche Organisationsform des KTA	116

§ 9 Konsequenzen der Qualifizierung des KTA	117
I. Verfassungsrechtliche Beurteilung	117
II. Rechtliche Beziehungen des KTA zum BMI	120
1. Befugnis des BMI zur Überprüfung der ihm zugeleiteten KTA-Regeln	122
2. Veröffentlichungspflicht des BMI	123
3. Befugnis des BMI zur Änderung der ihm zugeleiteten KTA-Regeln	124
4. Rücknahme bzw. Änderung veröffentlichter KTA-Regeln durch den BMI	125
5. Weisungsrecht des BMI hinsichtlich der bei der KTA-Ar- beit zu setzenden Prioritäten	125
6. Vertretung des KTA	126
7. Zusammenfassung zu II.	127
III. Rechtliche Beziehungen des BMI als dem organisationsrecht- lichen Träger des KTA zu Externen	127
IV. Rechtsstellung der KTA-Mitglieder	130
1. Detailprobleme	131
2. Die KTA-Mitglieder als gruppenrepräsentierende Verwal- tungshelfer	135
3. Zusammenfassung zu IV.	136
V. Rechtsstellung der KTA-Unterausschüsse	137
VI. Rechtsstellung der KTA-Arbeitsgremien	138
VII. Rechtsqualität und Rechtsstellung der KTA-Geschäftsstelle ..	138

Dritter Teil

Rechtsqualität und rechtliche Bedeutung der KTA-Regeln

Rechtsqualität und rechtliche Bedeutung der KTA-Regeln	141
§ 10 Besonderheiten der KTA-Regeln	143
§ 11 Rechtsqualität der KTA-Regeln	150
I. Formelle Gesetze	150
II. Rechtsverordnungen	151
III. Gewohnheitsrecht	153
IV. Öffentlich-rechtliche Satzungen	154
V. Rechtsvereinbarungen	155
VI. Für allgemeinverbindlich erklärte Normen	156
VII. Allgemeinverfügungen	157
VIII. Allgemeine Verwaltungsvorschriften	159

IX. Weisungen i. S. d. Art. 85 Abs. 3 GG	160
X. Zusicherungen i. S. v. § 38 VwVfG	163
XI. Selbstbindende, generell-abstrakte Zusagen	164
XII. Schlichte Verwaltungshandlungen	171
1. KTA-Regeln als generell-abstrakte antizipierte Sachverständigengutachten	172
2. KTA-Regeln als Anwendungsempfehlungen	176
3. KTA-Regeln als unverbindliche, abstrakt-generelle Auskünfte des BMI über seine zukünftige Verwaltungspraxis.	178
XIII. Ergebnis zu § 11	180
§ 12 Rechtliche Bedeutung der KTA-Regeln aufgrund normativer, administrativer oder richterlicher Rezeption	181
I. Mittelbare Rechtswirkungen durch normative Rezeption	182
II. Mittelbare Rechtswirkungen durch administrative Rezeption.	183
III. Mittelbare Rechtswirkungen durch richterliche Rezeption ...	186
1. Die Behandlung antizipierter Sachverständigengutachten als Beispiel richterlicher Rezeption	187
2. Formen und rechtliche Grundlage richterlicher Rezeption antizipierter Sachverständigengutachten	190
a) Formen und Wirkungsumfang richterlicher Rezeption antizipierter Sachverständigengutachten	191
b) Rechtliche Grundlage richterlicher Rezeption antizipierter Sachverständigengutachten	192
aa) Zulässigkeit der Heranziehung antizipierter Sachverständigengutachten	193
bb) Pflicht zur Heranziehung und Würdigung antizipierter Sachverständigengutachten	195
cc) Recht bzw. Pflicht zur Beschränkung auf die Heranziehung antizipierter Sachverständigengutachten ...	197
(1) Objektive Grenzen der freien richterlichen Beweiswürdigung	198
(2) Anwendung auf die richterliche Würdigung antizipierter Sachverständigengutachten	201
3. Zulässigkeit der Heranziehung der KTA-Regeln im verwaltungsgerichtlichen Verfahren	205
4. Pflicht zur Heranziehung und Würdigung der KTA-Regeln im verwaltungsgerichtlichen Verfahren	208
5. Recht bzw. Pflicht zur Beschränkung auf die Heranziehung der KTA-Regeln im verwaltungsgerichtlichen Verfahren..	210
a) Interpretation der unbestimmten Rechtsbegriffe des § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG	210
aa) Funktion des § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG	212
bb) Stand von Wissenschaft und Technik	215

cc) Erforderliche Vorsorge gegen Schäden	222
dd) Zusammenfassung zu a)	229
b) Operationalisierung	230
c) Vergleich	239
d) Zusammenfassende Würdigung zu 5.	246
IV. Ergebnis zu § 12	248

Literaturverzeichnis	249
-----------------------------------	-----

Anhang	269
---------------------	-----

1. Bekanntmachung über die Bildung eines Kerntechnischen Ausschusses	269
2. Geschäftsordnung des Kerntechnischen Ausschusses	274
3. Flußdiagramme für die Erarbeitung sicherheitstechnischer Regeln des KTA	276